



Vermeiden von Plagiaten: Richtlinien für die ethische Verwendung von Quellen in Lehrerkursen und Publikationen

Mit diesem Dokument möchte das Internationale Orff-Schulwerk Forum Salzburg einige generelle Richtlinien für den respektvollen Umgang mit Ideen und Praktiken anderer Menschen im Rahmen der Lehrerbildung sowie für Publikationen geben.

Als Prämisse ist anzumerken, dass das IOSFS den Fortschritt des pädagogischen Wissens und dessen Praxis im Zusammenhang mit dem Orff-Schulwerk aktiv fördert. In diesem Sinne erscheint es absolut wünschenswert, existierende Materialien und Ideen anderer zu borgen, zu imitieren, zu sammeln, umzuwandeln, neu zu interpretieren, neu zu kontextualisieren oder neu zu nutzen. Dies ist an sich eine faire und äußerst wichtige Praxis, die zur Verbreitung und Weiterentwicklung des Orff-Schulwerks als dynamisches pädagogisches Konzept beiträgt.

Eine notwendige Bedingung ist jedoch, dass wir die Quellen, auf denen wir unsere Arbeit aufbauen, sowohl in der mündlichen Kommunikation (z. B. während der Lehrerausbildung) als auch in jeglicher Art von schriftlicher Form (Arbeitsmaterialien oder Publikationen) anerkennen. Ansonsten begehen wir ein Plagiat.

Plagiat ist definiert als die unrechtmäßige Aneignung von intellektuellem und (in unserem Fall) pädagogischem Eigentum eines anderen. In der akademischen Welt gilt Plagiat als eine Form von Betrug oder Diebstahl und wird streng bestraft. Im Folgenden legen wir einige Grundregeln und einen Verhaltenskodex fest wie sich Lehrer, Lehrerausbilder und Autoren von Publikationen verhalten sollten, wenn sie mit den Ideen anderer umgehen.

Als Lehrerinnen / Lehrer sollten wir Ideen, die wir von Kollegen, durch Lesen oder die Teilnahme an Lehrerbildungsinitiativen erworben haben, anwenden und adaptieren. Wir sollten die Quellen unserer Arbeit aktiv anerkennen, auch wenn wir nur im Rahmen einer Aufführung mit den Eltern kommunizieren. Der Grundsatz für eine gute Praxis besteht darin, die Arbeit von Kollegen öffentlich anzuerkennen und zu würdigen.

Als Lehrerausbilder haben wir eine viel größere Verantwortung. Im Hinblick auf intellektuelle Integrität und Ehrlichkeit sollten wir die Ideen / Materialien, die wir verwenden, den Quellen zuordnen, die wir benutzt haben (und wenn möglich direkt die Autoren um Erlaubnisse bitten).

Sowohl in der mündlichen Kommunikation als auch besonders in unseren Arbeitsmaterialien sollten wir sehr genau auf die Herkunft der Stücke, Arrangements, Lernprozesse, Methoden oder Konzepte eingehen, die wir den Teilnehmern anbieten. Diese Maßnahmen werden unsere Arbeit als fundiert und verbunden mit einer breiteren pädagogischen Gemeinschaft stärken.

Als Autoren von Veröffentlichungen (Blog-Beiträge, Artikel in Zeitschriften und Magazinen, Kapiteln, Büchern oder anderen schriftlichen Beiträgen) müssen wir unsere Quellen gemäß den Regeln und Vorschriften akademischer Einrichtungen richtig anerkennen. Plagiate sind in solchen Fällen ein sehr schwerwiegender Verstoß gegen das Urheberrecht und als unrechtmäßige und inakzeptable Praxis strafbar.

In unserer Praxisgemeinschaft wollen wir Ideen und Visionen teilen. Wir brauchen das, um eine neue Kultur auf der bestehenden Kultur aufzubauen. Um der internen und externen Glaubwürdigkeit des Orff-Schulwerks gerecht zu werden, müssen wir hohe akademische Integrität wahren und Plagiate vermeiden. Wir können niemandem erlauben, die Arbeit eines anderen als seine eigene zu präsentieren. Wir wollen stattdessen unseren Quellen angemessen und ethisch gerecht werden.

Der Vorstand des Internationalen Orff-Schulwerk Forums Salzburg
22. Juli 2018